



AMG
PERFORMANCE MAGAZIN

TOKIO: GRAN TURISMO 5
KAPSTADT: FUSSBALLTRAUM
MIAMI: GOLF-FLÜSTERER
FORMEL 1: LEITWOLF

SLS AMG
DIE ZUKUNFT SCHON HEUTE
ERFAHREN

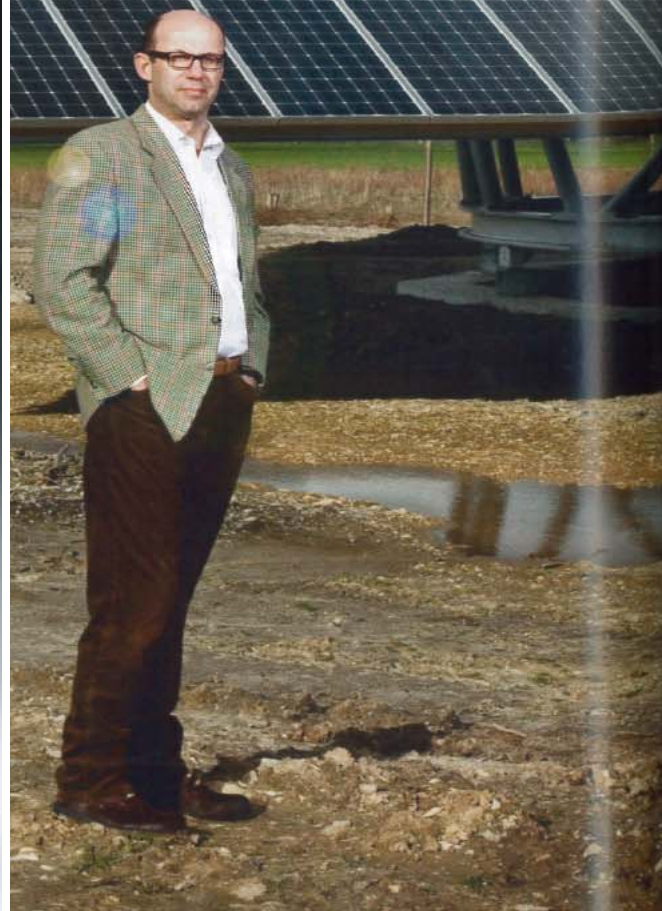


FOTO: THORSTEN DOERK

MISTER SUN DRIVER

MICHAEL BEHLAU HAT DIE SONNE ALS FIXSTERN SEINES LEBENS ENTDECKT. NICHT NUR ER FOLGT IHREM LAUF, AUCH SEIN PRODUKT.

STRATEGIE

TEXT — EDWIN BAASKE

Sein Vater war Milchkontrolleur auf dem platten Land. Ein Preuße, den die Wirrungen der Weltgeschichte ins Westfälische gespült haben. Jeden Arbeitstag bereiste Michael Behlaus Vater die Höfe rund um das Städtchen Salzkotten, prüfte und bewertete die Qualität der Milch. „Wir lebten in ganz einfachen Verhältnissen, es fehlte an jeder Ecke, aber etwas von den Bauern angenommen hat mein Vater nie; das ist ein Vertrauensjob, hat er gesagt.“ Wenn Vater Behlau, der Preuße in Westfalen, noch hätte erleben können, was aus seinem Michael geworden ist, er würde es kaum glauben können. Michael Behlau ist Unternehmer, ein Visionär seiner Zeit. Indes kein Träumer, sondern ein Macher. Michael Behlau, 44, hat eine Mission: die effektive Nutzung der Sonnenenergie. Diesem Ziel folgen nicht nur seine Gedanken, sondern auch sein Produkt – der „Sun-Driver“. Die Grundidee seiner Entwicklung ist leicht erklärt: „Die Sonne schickt uns jeden Tag ein Vielfaches jener Energie, die wir Menschen benötigen“, sagt ein Mann, der sich nur mühsam zwingen kann, langsam zu sprechen. Michael Behlau sprüht vor Antriebskraft. „Unsere Aufgabe besteht nun darin, diese Energie mit möglichst wenig Aufwand, möglichst optimal

einzufangen“, so das Credo des Selfmade-mannes, der genau weiß, was es heißt, Ressourcen optimal zu nutzen. Behlau ist ganz unten gestartet. Denn vor uns in der Villa in Salzkotten sitzt kein Einser-Abiturient, der anschließend durchs Studium gehechtet ist, sondern ein Mann, dessen berufliche Vita mit dem Eintrag „Hauptschule“ beginnt. Kein üblicher Anfang, um die Energie-Sicherung der Welt voranzutreiben. Was folgt, sind die Fachoberschulreife im Bereich Elektrotechnik, dann die Lehre als Betriebsschlosser bei Computerpionier Nixdorf. Behlau bildet sich abends weiter, und so studiert er schließlich simultan Betriebswirtschaft und Maschinenbau in Paderborn, anschließend in Berlin Energie- und Umweltmanagement. Behlau nimmt Fahrt auf. 1995 gründet er sein „Ingenieurbüro für regenerative Energien“. Seit 2006 ist der Hauptgeschäftssitz in der Schweiz. Aktuell entstehen Dependancen in Peking und im australischen Perth und demnächst womöglich auch am Golf. Ein Emir hat sich zur Visite angemeldet. Das Ziel des Besuchs ist die Realisierung des ersten Sun-Driver-Solarparks im arabischen Raum. Eine Idee scheint ihren richtigen Zeitpunkt gefunden zu haben. Drei Jahre hat sich Behlau zurückgezogen aus dem Tagesgeschäft, um den Sun-Driver zu entwickeln; nun zahlt sich die Konsequenz der Vorbereitung aus. Doch wie funktioniert dieser Sun-Driver eigentlich, was macht ihn so besonders? Das Konzept des Sun-Drivers ist im Prinzip so simpel wie alle großen Ideen. Behlaus Solaranlage steht nicht starr im Feld, sondern folgt dem Lauf der Sonne und fängt so ein Maximum an solarer Strahlung ein.

Und: Behlaus Solaranlage ist ein Gigant. Laut ihrem Vater sogar die größte Solarstromanlage der Welt, die nicht still auf Erleuchtung wartet, sondern der Sonne folgt – die „nachgeführt wird“, sagt der Diplom-Wirtschaftsingenieur dazu. Um die Dimension des Sun-Drivers zu verdeutlichen, nutzt Behlau gern einen plakativen Vergleich. Die Ausmaße des Sun-Drivers entsprechen in etwa der Spannweite eines Airbus A 320. Allerdings liegt dessen Flügelbreite mit 34 Metern noch knapp unterhalb der von Behlaus Solarkraftwerk (35 Meter). „Wenn der A 320 hinter dem Sun-Driver steht, sieht man von ihm nur etwas vom Leitwerk“, sagt Behlau und es schwingt Stolz mit in der Stimme, „natürlich nur bei ausgefahrenem Fahrwerk, sonst sieht man nichts von ihm“, präzisiert er auf Exaktheit bedacht. Dass man in Zukunft mehr seiner Solarkraftwerke mit den Ausmaßen eines Passagierflugzeuges sehen wird, ist auch deshalb anzunehmen, weil Behlau seine Solarparks komplett selbst plant und abwickelt. Wenig ist bei ihm Anderen; nichts dem Zufall überlassen. „Bei uns ist jedes Bauteil mit großen Reserven ausgelegt, wenn es nicht sowieso schon doppelt vorhanden ist.“ Aktuell sind 23 Sun-Driver schon aktiv. 170 weitere befinden sich in der Bauphase. Das reicht noch nicht, um die Energieversorgung der Welt zu garantieren, aber wer Michael Behlau kennen gelernt hat, weiß, dass er gerade erst begonnen hat, seine Vision zu verwirklichen. Mister Sun Driver aus Salzkotten hat seinen Fixstern gefunden und man darf sicher sein, dass er sein Ziel mit maximalem Wirkungsgrad verfolgen wird.